



**Call: NICE Award 2017**  
**Europäischer Preis für Innovationen in Kultur und Kreativität**

Unter Federführung des european centre for creative economy (ecce) in Dortmund wurde das Netzwerk NICE (Network for Innovations in Culture and Creativity in Europe) 2013 von einem Zusammenschluss aus 15 Städten, Universitäten, Verwaltungsstellen und Kreativen aus zehn Ländern ins Leben gerufen. Heute wird es bereits von 25 Partnern aus 15 Ländern getragen. Die Initiative NICE wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und ist nicht gewinnorientiert.

Der vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen finanzierte **NICE Award** zeichnet einmal jährlich Innovationen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft aus, insbesondere solche, die einen Spillover-Effekt für weitere Bereiche in Wirtschaft und Gesellschaft haben. Das Preisgeld des NICE Award wird gemeinschaftlich gestiftet von der Stadt Bochum, der Stadt Dortmund, der Stadt Essen, der Stadt Gelsenkirchen und dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die PreisträgerInnen werden von einer unabhängigen Jury ermittelt. Zur Jury 2017 gehören

- Anne Stenros, Chief Design Officer Helsinki, Helsinki, Finnland (Jury-Vorsitzende)
- Pieter Aarts, ContentKings Rotterdam; Gremiumsmitglied im Design Management Network, Niederlande
- Kurt Mehnert, Rektor der Folkwang Universität der Künste, Essen
- Gilles Rougon, Vorstandsmitglied 2015-2017 WDO – World Design Organization, Paris, Frankreich
- Miriam van der Lubbe, Van Eijk & van der Lubbe, Niederlande
- Markus Wild, WILD Design Shanghai/Gelsenkirchen

Weitere Informationen zum Netzwerk und zum NICE Award finden Sie auf [www.nice-europe.eu](http://www.nice-europe.eu)

**Das Thema des NICE Award 2017:**  
**Creating an Inclusive World – A Call for Transformative Innovations**

Globalisierung und Digitalisierung haben der freien Meinungsäußerung und -verbreitung, der kulturellen Vielfalt und dem interkulturellen Austausch neue Dimensionen verliehen. Darüber hinaus sind Bürgerrechte, Partizipation und soziale Inklusion schrittweise zum Standard einer Politik geworden, die für die Vision einer offenen, globalen und digitalen Gesellschaft ohne jede Form der Exklusion steht.

Eine offene Volkswirtschaft, in der fairer Handel der Menschheit sowohl individuell als auch auf gesellschaftlicher Ebene zugutekommt, soll idealerweise Werte widerspiegeln, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Eine solche wertebasierte Gesellschaft muss auch von AkteurInnen in der Wirtschaft, die ihre Entscheidungen auf der Grundlage von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung treffen, getragen und gespiegelt werden. Laut EU-Kommission

*geht es darum zu gewährleisten, dass Umgebungen, Produkte, Serviceleistungen und Schnittstellen für Menschen aller Altersstufen und Befähigungen in unterschiedlichen Situationen und unter wechselnden Bedingungen funktionieren.*



Die Vision einer inklusiven Gesellschaft steht heute vor Herausforderungen einer ganzen Reihe verschiedener Phänomene, die jeden einzelnen verunsichern: Bei der außerordentlichen Geschwindigkeit der digitalen Transformation wächst die Angst, etwas zu verlieren, anstatt ein bessere Lebensbedingungen zu erhalten; das Ausmaß und die Dynamik transnationaler Migration werden als Gefahr für die Stabilität und Sicherheit der Sozialsysteme wahrgenommen, die eigentlich Schutz bieten sollen; die durch steigende kulturelle Offenheit wachsende Präsenz von Andersartigkeit sät Zweifel daran, dass die Entdeckung des Anderen einen Mehrwert hat. Einst unstrittige Fundamente des Strebens nach Glück werden nun in Zweifel gezogen.

**Wir glauben, dass AkteurInnen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft – KünstlerInnen sowie in den Bereichen Kultur und Kreativwirtschaft tätige UnternehmerInnen und Firmen, öffentliche Einrichtungen, sonstige Kulturschaffende sowie ForscherInnen – wesentlich zur Gestaltung einer besseren Gesellschaft beitragen. Daher lädt der NICE Award 2017 Einzelpersonen, Teams und Organisationen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft ein, überraschende und experimentelle Lösungen als Beiträge zur Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft in unserer Highspeed-Welt der digitalen und globalen Revolution vorzuschlagen. Besondere, aber nicht ausschließliche Aufmerksamkeit liegt dabei auf am Menschen orientierten Design, Bürgerbeteiligung und Mitgestaltung sowie transformative soziale Innovation.**

Am Beispiel der folgenden bereits bestehenden Projekte soll die Bandbreite erkannter Problemstellungen und entsprechender Lösungsvorschläge, die für diese Ausschreibung infrage kämen, gezeigt werden:

**Herausforderung:** Städte verändern sich durch mächtige äußere Einflüsse wie Überbevölkerung, eine Überzahl an Autos, Waldbrände, Stürme und Überflutung, Hungersnöte und Krankheiten. Außerdem fühlen sich StadtbewohnerInnen häufig von ihrer Heimatstadt entfremdet, wenn sie an größeren Investitionen in die Infrastruktur, die ihr Leben für die nächsten Jahrzehnte bestimmen wird, nicht teilhaben können, was manchmal zur Gleichgültigkeit gegenüber Grundsatzentscheidungen oder gar dem Gesetz führt. Dies gilt auch für neue Architekturen mit grüner Energie, gemeinschaftliche Nutzung von Verkehrsmitteln oder Mehrzweckräumen für Arbeit, Wohnen und Freizeit. Wie schaffen wir innovative Lösungen bei Bürgerbeteiligung und Mitgestaltung, um inklusivere Städte zu fördern?

**Lösungen:** <http://www.rebuildbydesign.org>; <https://www.newtactics.org>;  
<http://www.hel.fi/www/Helsinki/en/administration/participate/channels/>

**Herausforderung:** Der Migrationsprozess kann einen zuvor inkludierten Menschen in jeder Kultur und jeder Nation zu einer exkludierten Person werden lassen. Wenn Migration zur neuen Normalität wird, benötigen wir Werte und Werkzeuge, mit denen Exklusion schneller überwunden wird. Die Jugend wurde in oft kindlich-naiver Weise zu Offenheit, Empathie und Mut zur Entdeckungslust erzogen, doch wie lernen Erwachsene, auch ältere Menschen, solche Strategien (neu)? Wie lässt sich dieses Lernen in moderne Online-Spiele integrieren, ohne allzu pädagogisch oder erzieherisch zu wirken? Wie soll Erziehung – sowohl was die formalen Ansätze angeht als auch informell – so neugestaltet werden, dass sie Menschen verschiedener Kulturen und unterschiedlicher Hintergründe in die moderne Gesellschaft aufnimmt?

**Lösung:** <http://www.themachinetobeanother.org>



**Herausforderung:** Die Kommunikation im Netz und in den sozialen Medien kann Inklusion bewirken. Trotzdem geben das Zusammentreffen von technologischem Fortschritt und der Polarisierung in der öffentlichen Meinung Anlass zur Sorge, dass die Online-Kommunikation auch eine Spaltung und Erosion des sozialen Zusammenhalts bewirken kann. Direkte Auswirkungen digitaler Kommunikation können die Angst vor (räumlich) weit entfernten politischen Konflikten oder Naturkatastrophen schüren und die Bereitschaft zu interkulturellem Austausch verringern.

Wie lässt sich eine offene Welt digitaler Informationen schaffen, ohne Nachteile und Vorurteile zu verstärken?

**Lösungen:** <https://www.musicianswithoutborders.org> oder <http://europeanjournalists.org/mediaagainsthate/>; <https://www.newtactics.org>;

**Der Aufruf zur Bewerbung für den NICE Award **Creating an Inclusive World** richtet sich an Projekte in allen Gesellschaftsbereichen, sofern sie von **AkteurInnen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft betrieben werden.** Hierzu zählen Projekte für eine inklusive Gesellschaft etwa aus folgenden Bereichen:**

- **Digitaltechnik**
- **Gesundheit & Pflege**
- **Digitaltechnik**
- **Bildung**
- **Lebensmittel und Ernährung**
- **Mobilität**
- **Energie**
- **Kulturerbe und Kultur**
- **Umwelt und Klima**
- **Sonstige ... Diese Liste von Fachgebieten soll nicht als vollständig erachtet werden. Weitere Vorschläge und Einreichungen aus anderen Bereichen und zu anderen Themen sind willkommen.**

### Wer kann sich bewerben?

Bewerbungen für den NICE Award sind möglich von

- **Einzelpersonen oder UnternehmerInnen** aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, auch DesignerInnen, ArchitektInnen, FilmemacherInnen sowie darstellende, bildende und Video-KünstlerInnen
- Organisationen wie **gemeinnützige und profitorientierte Unternehmen und öffentliche Einrichtungen oder Verwaltungsstellen**, gemeinnützige Stiftungen oder Initiativen sowie Forschungseinrichtungen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Kooperative **Teams und Netzwerke**, auch solche ohne eigene Rechtspersönlichkeit
- Eine wiederholte Teilnahme an der Ausschreibung zum NICE Award durch ehemalige BewerberInnen ist möglich, wenn sie ein Projekt einreichen, das noch nicht Bestandteil einer früheren Bewerbung für den NICE Award gewesen ist.



BewerberInnen müssen in einem der 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU 28), der Beitritts- oder potenziellen Beitrittskandidatenländer der Europäischen Union leben und arbeiten, d.h. Albanien, Montenegro, Serbien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, die Türkei sowie Bosnien und Herzegowina und der Kosovo (Stand 2017).

Siehe: [https://europa.eu/european-union/about-eu/countries\\_en](https://europa.eu/european-union/about-eu/countries_en)

Wird eine Bewerbung in die Shortlist aufgenommen, muss der/die entsprechende BewerberIn seine/ihre Teilnahme an den NICE-Veranstaltungen am 6. und 7. September 2017 in Essen gewährleisten (Auswahlgespräch mit der Jury, NICE Speeddating, NICE Award Executive Dinner, Meet & Match beim Forum Europe|Ruhr).

Fahrtkosten sind für eine/n VertreterIn des Shortlist-Projekts als TeilnehmerIn des Forum Europe|Ruhr teilweise erstattungsfähig; entsprechend wird eine Hotelbuchung vom 5.–7. September 2017 von ecce vorgenommen und gezahlt.

### **Lösungen für transformative Innovationen aus sektorübergreifenden Teams werden bevorzugt.**

Hinweis:

Die Ausschreibung richtet sich an BewerberInnen aus ganz Europa. BewerberInnen aus Ländern, die ein Visum erfordern, sind angehalten möglichst bald, nachdem sie in die Shortlist aufgenommen wurden, auf eigene Kosten ein Visum zu beantragen.

### **Welche Einreichungen kommen infrage?**

Eingereicht werden können

- einzelne Projekte, die im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2016 begonnen bzw. realisiert wurden,
- politische Strategien und andere innovative Maßnahmen, die im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2016 begonnen wurden.

Die Projekte müssen innerhalb der EU28-Länder, Kandidatenländer oder potenziellen Kandidatenländer für den Beitritt zur Europäischen Union stattfinden. – Siehe: [https://europa.eu/european-union/about-eu/countries\\_en](https://europa.eu/european-union/about-eu/countries_en)

Für eine Teilnahme werden die BewerberInnen gebeten, mit der Bewerbung ein **kurzes Video** (max. zwei Minuten) einzureichen, der einen Einblick in das Projekt oder die Idee verschafft. Dabei kann es sich um einen bereits existierenden (und eventuell neu bearbeiteten) oder um einen neu produzierten Film handeln.

### **Unerlässlich ist, dass der Film**

- a.) in englischer Sprache ist oder deutlich lesbare englische Untertitel bietet,
- b.) in einem Vorspann den Projekttitel, den/die BewerberIn oder einreichende Stelle, Wohnort, Land, Jahr der Realisierung des eingereichten Projekts/der Strategie/der Maßnahme enthält,
- c.) im Abspann alle Mitwirkenden und Copyrights nennt.

Durch die Angabe eines Video-Weblinks berechtigt der/die BewerberIn ecce und, zwecks Bewertung, die von ecce eingesetzte Jury zur Veröffentlichung und Sichtung der Videos.



Der Film muss für eine Präsentation a.) bei der Verleihung des NICE Award als Einführung in das eingereichte Projekt für das Publikum und/oder b.) online auf [www.e-c-c-e.com](http://www.e-c-c-e.com) geeignet sein.

Videoformat: mp4, avi oder mov, mit einer Bildauflösung von 1080 p

### **Bewerbungsverfahren: Online-Bewerbung**

Das Online-Bewerbungsformular ist in englischer Sprache auszufüllen. Zusätzlich können Sie ergänzendes Material als PDF oder JPEG beifügen. Befolgen Sie die Hinweise im Formular bitte genau. Ihre Bewerbung kann nur angenommen werden, wenn sie korrekt und vollständig ausgefüllt wurde.

### **>> ZUR BEWERBUNG**

### **Bewerbungs- und Auswahlverfahren: Fristen**

Die Abgabefrist für die Einreichung aller Online-Bewerbungen endet am **30. April 2017** um Mitternacht.

Für den NICE Award 2017 werden bis zu zehn Projekte nominiert. Diese bilden die NICE Award-Shortlist 2017 und werden beim NICE Award Executive Dinner mit anschließender Preisverleihung vorgestellt.

BewerberInnen, die von der Jury für die Shortlist nominiert werden, werden spätestens bis zum **3. Juli 2017** informiert.

Am **6. September 2017** wird die Jury von 10.00 bis 14.00 Uhr in der Stadt Essen Gespräche mit allen Nominierten führen, um die PreisträgerInnen aus der Shortlist auszuwählen.

Um 18.00 Uhr wird am selben Tag das NICE Award Executive Dinner mit anschließender Preisverleihung beginnen, zu dem der Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen in die Philharmonie Essen einlädt.

### **Vorteile für die PreisträgerInnen des NICE Award**

- Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird unter den PreisträgerInnen je nach erreichtem Platz und nach eigenem Ermessen der Jury aufgeteilt.
- Alle PreisträgerInnen werden zu einem exklusiven Treffen mit den Sponsoren des NICE Award eingeladen; hierzu gehören der Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Städte Essen, Bochum, Dortmund und Gelsenkirchen. Im Rahmen dieses Treffens haben alle PreisträgerInnen Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.

### **Vorteile für alle Nominierten und PreisträgerInnen des NICE Award**

- Teilnahme am NICE Award Executive Dinner am 6. September 2017 in Essen mit Branchenführern und Firmen aus Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus – eine Gelegenheit, Netzwerke und Partnerschaften zu begründen
- Teilnahme am Forum Europe|Ruhr (ehemals Forum d'Avignon Ruhr) einer jährlichen, internationalen Konferenz zu politischen Entwicklungen in der Kultur- und Kreativwirtschaft, am 7. September 2017 in Essen



- Infostand bei der Veranstaltung Meet & Match des Forum Europe|Ruhr mit rund 200 Entscheidungsträgern und AkteurInnen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft in Europa. Ein Infostand besteht aus einem Pult für zwei Personen und einem Poster (100 cm x 150 cm), auf dem das eingereichte Projekt präsentiert wird.
- Kommunikation über Webseite und Social-Media-Kanäle von ecce

### Die Stifter des NICE Award Preisgeldes

Das Preisgeld des NICE Award wird gemeinschaftlich gestiftet von der Stadt Bochum, der Stadt Dortmund, der Stadt Essen, der Stadt Gelsenkirchen und dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.



Der NICE Award wird gefördert vom  
**Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Das NICE Netzwerk wird gefördert vom  
**Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

